

Bürgerkriegsflüchtlinge begegnen Nikolaus und lernen Beerfelder Stadtbild kennen

Zum Nikolaus-Kaffee war eine große Zahl von Bürgerkriegsflüchtlingen ins Museum und den Weihnachtsmarkt der Familie Schulz gekommen. Bei einer Stadtführung erläuterte Floria Berger in englischer Sprache rund um den Zwölf-Röhren-Brunnen die charakteristischen Merkmale des Beerfelder Stadtbildes und machte die Gäste mit ihrer neuen Umgebung an ihrem derzeitigen Wohnort vertraut.

Im Museum hatte ein Arbeitskreis aus Mitgliedern des Heimatmuseums, der Generationenhilfe und der „Kümmerer“ die Kaffeetafel gedeckt und in der historischen Umgebung die Möglichkeit zum Gespräch und zum Informationsaustausch geboten. Unter den Gästen waren zahlreiche Neuankömmlinge aus Syrien, Irak und Afghanistan.

In der benachbarten, weihnachtlichen Hofreite der Familie Schulz erlebten die zugewanderten Bürgerkriegsflüchtlinge das Ambiente eines Weihnachtsmarktes und wurden vom Nikolaus persönlich mit Lichtern beschenkt. Erfreulich war zu beobachten, mit welcher Selbstverständlichkeit und Vertrautheit die Neubürger aus einem fremden Kulturkreis mit dem neuen Brauchtum umgingen und sogar den Wunsch äußerten, selbst Weihnachtsbäume in ihren Wohnungen aufzustellen und zu schmücken.

Im Helferkreis machte die Veranstaltung weiterhin Mut, mit der Integrationsarbeit fortzufahren, zumal in Beerfelden eine große Hilfsbereitschaft zu verspüren ist.

Horst Schnur



Floria Berger erläuterte in kompetenter Weise den neu angekommenen Bürgerkriegsflüchtlingen in englischer Sprache das Beerfelder Stadtbild.



In froher Stimmung versammelten sich die Flüchtlinge um den Nikolaus, der ihnen Lichter als Geschenk überreichte.